



Pauken in Sachen Familie

Die Mitarbeiterinnen der Familienpflege wissen, was im Haushalt einer Familie zu tun ist.

Hertener Caritas entwickelt kreisweites Modell

Dorothea Triffterer ist eine „gestandene“ Mutter, ihre Sprösslinge sind inzwischen 11, 13 und 15 Jahre alt. Und dennoch drückte die Hertenerin die Schulbank in Sachen Familie.

„Meine Kinder sind in einem Alter, in dem ich wieder beruflich aktiv werden kann und möchte“, so Dorothea Triffterer. „Seit 13 Jahren habe ich in meinem alten Beruf als Kinderkrankenschwester nicht mehr gearbeitet. Inzwischen hat sich viel getan, so dass mir der Wiedereinstieg nicht leicht

fällt. Außerdem suche ich eine Teilzeitbeschäftigung, da bei meinen Kindern doch ein wenig ‚Kontrolle‘ nötig ist und zudem sonst viel Hausarbeit liegen bleiben würde.“

Aus der Zeitung erfuhr sie von dem Kurs Familienpflegehelfer der Hertener Caritas und meldete sich spontan an. „Viele haben einfach nicht die Oma oder Eltern, die im Notfall anpacken. Da will ich einfach helfen“, erklärt Triffterer, die bereits während der Babypause ehrenamtlich tätig war. Fortan drückte sie



Mary Ruhmüller, Hertener Caritas, hofft auf weitere Mittel.

zweimal wöchentlich mit sieben Mitstreiterinnen bei der Caritas erneut die Schulbank. Die Themen waren so vielschichtig wie die Probleme, die in Familien auftreten können. So beschäftigten sich die Teilnehmerinnen nicht nur mit den alltäglichen Dingen wie Nahrungszubereitung, Hygiene, Reinigung der Wohnung und Einkauf. Auch Familien- und Sorgerecht, Finanzen, Verschuldung, staatliche Beihilfen und Haushaltsführung waren Themen. Den Abschluss des Kurses bildete ein vierzehntägiges Praktikum in einem Kindergarten, um das frisch Erlernte gleich anwenden zu können.

„Für die Teilnehmerinnen war die kreisweit erste Maßnahme kostenlos und völlig unver-

bindlich“, erklärt Mary Ruhmüller von der Hertener Caritas. „Tatsache ist allerdings, dass uns auch bei der Familienpflege die Kosten weglaufen. Wir bekommen zwar Gelder von den Krankenkassen und Zuschüsse vom Land und der Diözese, doch damit sind die Aufgaben nicht finanzierbar.“

Und so werden die Kursteilnehmerinnen schon bald die professionellen Pflegekräfte unterstützen, die in Familien gehen, um die Hausaufgaben zu erledigen, weil die Mütter entbunden haben oder krank sind. Dorothea Triffterer, die bisher ihre Aufgaben zu Hause mit links gemeistert hat, lernte selbst für ihre eigene Fa-

milie etwas hinzu. „Jetzt, wo die Kinder in der Pubertät sind, entstehen manchmal einige Meinungsverschiedenheiten, die ich mit dem Wissen aus dem Kurs viel besser bewältigen kann!“

Joachim Bachmann

infotipps
 Koordinierungsstelle für Familienpflege
 im Kreis Recklinghausen
 Hertener Caritas
 Mary Ruhmüller, Hospitalstraße 11
 45699 Herten, Tel.: 0 23 66 / 30 40